

# Der Weg zum digitalen Champion

**Teamwork.** Wie Unternehmen die Chancen der digitalen Transformation am besten nützen können



Die teilnehmenden Unternehmen bearbeiten proaktiv Zukunftschancen durch die digitale Transformation. Im Mittelpunkt stehen dabei konkrete Anwendungsfälle

Die digitale Transformation fordert die heimischen Betriebe mehr denn je, es gibt aber kein allgemein gültiges Rezept, wie sie gelingen kann. Einig sind sich die Experten allerdings, dass es in Zukunft nicht mehr genügen wird als „Hidden Champion“ am Weltmarkt zu reüssieren, es wird darauf ankommen ein „Digital Transformation Champion“ zu werden. Jedes Unternehmen muss seinen eigenen Weg finden, um die digitalen Chancen frühzeitig zu erkennen und die Potenziale zu nutzen, sei es in Form von

neuen Geschäftsmodellen oder in der Produktionsoptimierung.

## Referenzprojekt Niederösterreich

„Unsere Kollegen im Mechatronik-Cluster in Niederösterreich haben unter der Federführung von MC-Projektmanager DI Thomas Holzmann bereits 2015 mit zehn Unternehmen ein derartiges Projekt gestartet“, sagt Cluster-Manager Elmar Paireder. „Die Erfahrungen der Unternehmen dabei waren extrem positiv. Hier hat sich gezeigt, dass sich die behan-

delten Anwendungsfälle trotz der unterschiedlichen Geschäftsfelder der Firmen thematisch überschneiden haben und sich firmenübergreifende Lerngruppen und ein aktiver Austausch im Netzwerk gebildet haben.“

Auch bei der digitalen Transformation gilt: Keine Lösung muss doppelt erfunden werden.“ ecoplus Clustermanager Harald Bleier, der das Projekt in Niederösterreich initiiert hat, pflichtet ihm bei: „Viele Unternehmen wollten anfangs das Thema lieber bilateral mit Forschungseinrichtungen abwickeln und hatten Scheu davor, ihre Fragen und Ideen offen zu legen. Nach anfänglicher Skepsis – insbesondere bei der Präsentation ihrer ganz individuellen „Use Cases“ – haben die Unternehmen aber gesehen: Alle kochen nur mit Wasser.“ Gerade im vielfältigen Erfahrungsaustausch – sowohl auf Projektleiter als auch Geschäftsführerebene – liegt ein enormer Vorteil für die Teilnehmer. Die Einbindung der Geschäftsführer sehen die beiden als einen wichtigen Erfolgsfaktor. Denn die digitale Transformation sei letztendlich eine Frage der Unternehmensstrategie.

## Nutzen für die Unternehmen

– Die teilnehmenden Unternehmen bearbeiten proaktiv Zukunftschancen durch die digitale Transformation. Im Mittelpunkt stehen dabei konkrete Anwendungsfälle in den teilnehmenden Unternehmen und der Einfluss dieser Themen auf den derzeitigen und zukünftigen

Unternehmenserfolg.

– Unter Einbeziehung der entsprechenden F&E-Einrichtungen werden „Use Cases“ im Rahmen von wissenschaftlichen Arbeiten behandelt. Diese enge Zusammenarbeit mit Experten aus Lehre und Forschung sowie Studierenden schafft den Unternehmen zudem Zugang zu potenziellen neuen Mitarbeitern.

Neben diesen individuellen Anwendungsfällen werden Kompetenzen und Themen übergreifend gebündelt und in Lerngruppen und Erfahrungsaustauschrunden auf unterschiedlichsten Ebenen, auch auf Geschäftsführerebene, diskutiert. Die Unternehmen profitieren somit von einem umfassenden Wissensaufbau seiner Mitarbeiter. „Die im Projekt gesetzten Maßnahmen unterstützen unsere Partnerunternehmen auf dem Weg zum Digital Champion“, ist Elmar Paireder überzeugt. Und weiter: „Ich lade die Unternehmen ein, sich gemeinsam den Herausforderungen der Produktion der Zukunft zu stellen.“

## Erprobte Methodik

Gerhard Kormann, Professor für international Business und Digital Transformation an der IMC Fachhochschule Krets und wissenschaftlicher Projektleiter führt die im Projekt angewandten Methoden unter dem Dach des „Digital Innovation und Transformation Model“ zusammen. Die Herausforderungen von digitalen Transformationsprozessen beschreibt er in Form eines Themenradars, bestehend aus den drei Dimensionen



Der Wandel führt an keinem Unternehmen spurlos vorbei

Explore – Exploit – Transform. Als Beispiele für Explore-Themen, die im Regelfall außerhalb des Erfahrungsschatzes des Unternehmens liegen, zählt er auf: neue Geschäftsmodelle, neue Kundengruppe und Märkte oder neue Geschäftsprozesse. Exploit-Themen seien leichter zu erreichen, so Kormann, beispielsweise die Verbesserung der Effizienz oder das Nutzen digitaler Technik bei unterstützenden Geschäftsprozessen. Transform-Themen wie der Wandel von analogen zu digitalen Geschäftsmodellen oder Organisationen mit all den begleitenden Change- und Kulturthemen, Digital Leadership, Datadriven Management oder die langfristige Entwicklung der Qualifikation der Mitarbeiter haben einen hohen Einfluss auf das Unternehmen als Organisationsform. Die Umsetzung soll im Projekt dann mit Use Cases, Lerngruppen und weiteren innovativen Kooperationsformaten erfolgen.

## Projektlauf

Die Teilnehmer definieren auf Basis ihrer individuellen Anforderungen ihren konkreten Anwendungsfall. Ein Template erleichtert dabei den Unternehmen die Erstellung eines sogenannten „En-

terprise 4.0 Use Case Canvas“. Anhand dessen werden dann die benötigten Forschungskompetenzen ermittelt. Jeder so eingebrachte Anlassfall wird durch einen Forscher und einem oder mehreren Studenten in einen Zeitraum von sechs bis zehn Monaten bearbeitet. In begleitenden Erfahrungsaustauschrunden werden die Fälle aber auch firmenübergreifend diskutiert und Themen gemeinsam bearbeitet. So können die Teilnehmer auch auf die Lösungen anderer Unternehmen zurückgreifen und zusätzliches Know-how aufbauen. Für die Teilnahme am Projekt ist ein finanzieller Beitrag zu entrichten, der die wissenschaftliche Begleitung, das Projektmanagement, die Organisation des Erfahrungsaustausches sowie die begleitende PR Arbeit durch den Mechatronik-Cluster abdeckt.

**Info: Wer sich nun gemeinsam mit anderen Unternehmen (vor allem in Oberösterreich) den Herausforderungen der digitalen Transformation stellen und sich die Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft sichern will, dem steht der Mechatronik-Cluster gerne für Auskünfte zum Projekt zur Verfügung. Ansprechpartner im Mechatronik-Cluster: Mag. Elmar Paireder, elmar.paireder@biz-up.at Tel.: +43 664 8186574 www.biz-up.at**

## Der digitale Boost für die Industrie 4.0

**Big Data.** Über die größte europäische Initiative

Der zunehmende Einsatz von Big Data in der Produktion soll die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Automobilindustrie verbessern. Mit diesem Ziel wurde die bisher größte europäische Initiative im Bereich Big Data für Industrie 4.0 – Boost 4.0 – ins Leben gerufen.

Das Konsortium von Boost 4.0 besteht aus 50 renommierten Unternehmen aus insgesamt 16 Ländern – darunter österreichische Firmen wie FILL und TTTech sowie das in Hagenberg ansässige Forschungsunternehmen RISC Software GmbH. Koordiniert wird das Projekt

von der baskischen Innovalia Group.

Im Rahmen der Initiative soll eine Gruppe von intelligenten und vernetzten Fabriken in Europa entstehen, die als Referenzmodelle für die europäische Industrie dienen werden. Damit soll die Einführung von Big Data und fortschrittlichen Analyselösungen in der europäischen Automobilindustrie durch globale Standards, offene APIs, sichere digitale Infrastrukturen, vertrauenswürdige Big Data Middleware und digitale Fertigungsplattformen beschleunigt werden.